

Grundkurs 2017

Fleissig, fleissig – Freitag, 4. August 2017

Am Freitagmorgen um ca. 08:15 Uhr haben wir uns bei der Kirche in Wattenwil getroffen. Nun hiess es kräftig anpacken und die vielen Kisten und sonstigen Materialien im Cevi Region Bern Bus [der könnte übrigens gemietet werden] und auf dem Lieferwagen zu verstauen. Dies ging schneller als gedacht. Nach einer kleinen Stärkung von Sunny's Eltern und mizu, ging es weiter nach Bern um dort den Rest zu laden. Nun stiessen auch noch Meli und Malu dazu. Die beiden bereiteten uns einen wunderbaren Sommersalat zu. Um ca. 13:00 Uhr waren wir soweit parat und konnten uns auf den Weg Richtung Erlach Seemäteli machen.

In Erlach angekommen, machten wir uns sofort hinter die Autos. So waren diese sehr schnell abgeladen und wir konnten noch Holz holen gehen für das Sarasani-Zelt und weitere kleinere Bauwerke (Schuhgestell, Hollywood-Schaukel). Zum Glück kam der Lehrling von der Lagerplatz-Vermieterin mit dem Traktor und half uns beim Abladen des 6.5m langen Stammes. Mit vereinten Kräften gelang es uns dann auch in zum richtigen Platz zubringen. Danach war auch schon Abendessen angesagt. Während Meli, Malu und Taipa kochten, stellten Sunny, mizu, Speedy, Louise und Swenja die Leiterinnenzelte auf.

Nach dem Abendessen gingen Sunny und Swenja mit den Autos zurück Richtung Bern. Das heisst, nachdem sie eine Zeit auf der falschen Autobahn waren und es dann endlich gemerkt haben, dass Lausanne und Bern nicht in derselben Richtung liegen. Um ca. 23:00 Uhr haben sie es dann endlich zurück auf den Lagerplatz geschafft und die tägliche Abendsitzung konnte starten. Um ca. 23:45 war Schlafenszeit. Was bei den Leiterinnen eindeutig weniger lange dauert bis es still ist.:)

Kennenlernen und Einrichten – Samstag, 5. August 2017

Um 07:30 Uhr hiess es aufstehen. Nach einem kurzen Morgenprogramm und dem Frühstück besprachen wir den weitem Tagesablauf. Anschliessend suchte Taipa die Requisiten für «Bethany Hamilton» zusammen und bald machten wir uns auf den Weg nach Ins zum Bahnhof. Um 10:45 Uhr war der offizielle Kursstart für die Teilnehmerinnen. Bethany, deren Geschichte «Soul Surfer» uns die ganze Kurswoche begleitete, stellte sich vor. Nach einem kurzen Kennlernspiel ging es in zwei Gruppen weiter mit einem Fussmarsch in Richtung Erlach, Seemäteli. In dieser Zeit hatten die Teilnehmerinnen und die Leiterinnen, welche sie begleiteten, Zeit sich noch etwas näher kennenzulernen.

In der Zwischenzeit gingen Speedy, Malu und Swenja zurück auf den Lagerplatz und nahmen nach einer Abkühlung im wunderbaren Bielersee, die Küche (Manuela und Timon) in Empfang. Jetzt ging es nicht mehr lange und die ersten Gruppen kamen beim Lagerplatz an. Im Anschluss stellten sie mit Hilfe der Leiterinnen die Zelte auf, knüpften die Militärplachen aneinander, welche anschliessend für das Sarasani gebraucht wurden. Mit vereinten Kräften konnten wir den Stamm von Sarasani aufstellen und vorerst sichern. Danach war das Abendessen angesagt, welches jede von uns definitiv verdient hatte. Nach dem Essen war schon das erste Mal das „Ämtli“ an der Reihe. Im Anschluss machten wir verschiedene Kennlernspiele. Bis wir einige Namen im Kopf hatten war der

Programmblock schon vorbei. Somit waren wir, zumindest für die Teilnehmerinnen, schon am Tagesabschluss angelangt. Für uns Leiterinnen hiess es anschliessend noch Teamsitzung. Als diese endlich vorbei war durften auch wir schlafen gehen.

Ganzheitliches Programm – Sonntag, 6. August 2017

Am Sonntagmorgen hiess es für die Leiterinnen um 07:20 Uhr Tagesstart. Nach einer kurzen Absprache im Team, weckten wir um 07:30 Uhr die Teilnehmerinnen. Um 08:00 Uhr gab es Frühstück. Danach, wie immer nach dem Essen, kamen die „Ämtli“ an die Reihe. Im Anschluss fand der Gottesdienst statt, welcher von Sunny und Mizu durchgeführt wurde. Währenddessen stellten die anderen Leiterinnen das Sarasani weiter auf. Anschliessend fanden die ersten Workshops statt. Dort lernten sie in verschiedenen Gruppen wie man z.B. Knoten macht, 1. Hilfe leistet, ein Zelt stellt und ein Feuer anzündet und noch wie man eine Karte liest. Um 12:30 Uhr war das Mittagessen bereit. Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmerinnen ca. 1.5h Freizeit. In dieser Zeit konnten sie fast alles machen, was sie wollten. Zudem hatten sie in ihrer Freizeit auch Zeit um das Kursabzeichen zu gestalten. Welches aus einem kleinen, aus Holz ausgeschnittenen Surfbrett bestand, das sie nach Lust und Laune bemalen konnten. Am Nachmittag gab es einen kurzen Block über den CEVI. Im Anschluss fanden wieder Workshops statt. Um 18:30 Uhr gab es Abendessen. Als die danach zu erledigten „Ämtli“ fertig waren, stand ein Geländespiel inklusive Kursgeschichte auf dem Programm. Durch einen Haiangriff hatte Bethany Hamilton einen Arm verloren. Im Spiel mussten nun die Girls „Geld“ verdienen, womit sie sich den Weg ins Krankenhaus freikaufen konnten. Bei den verschiedenen Posten waren sie total begeistert und mit voller Motivation dabei. Nun waren wir auch für diesen Tag schon am Ende angelangt und es folgte der tägliche Tagesabschluss. Doch für die Leiterinnen hiess dies wiederum eine lange Sitzung ohne Ende in Sicht.

Lernen und Geniessen – Montag, 7. August 2017

Auch heute war wieder um 07:30 Uhr Tagwache. Die Leiterinnen versammelten sich, wie immer zehn Minuten früher um gemeinsam in den Tag zu starten. Nach dem Frühstück war die tägliche Gruppenzeit angesagt. In der Gruppenzeit griffen wir Themen aus Bethany's Geschichte auf und machten auch was Passendes dazu. Heute ging es um das Thema Vertrauen und nebst dem Diskutieren und Bibellesen spielten wir Blind-Fangen. Wie auch am Sonntag stand danach wieder Workshop auf dem Plan. Nach einem tollen Mittagessen ging es am Nachmittag weiter mit Freizeit und anschliessend kamen die Wasserspiele an die Reihe. Diese standen ganz im Zeichen vom Fröschli-Alter (ca. 5-7 Jahre). Doch bei der abschliessenden Wasserrutsche durften die Teilnehmerinnen wieder in ihr „wahres“ Alter zurückkehren. Im Anschluss lernten sie, wie man eine Geschichte spannend erzählen kann. Leider ging dieser Block etwas zu lange und so waren die Älplermakkaronen nicht mehr ganz so perfekt wie sie geplant waren von unseren tollen Küchenchefs. Am Abend konnten wir uns alle total entspannen. Egal ob bei einer Massage, einem Hand-/Fussbad, einer Gesichtsmaske, einem feinen Tee oder beim Bemalen eines Henna Tattoos. Dieser Abend war wieder ein voller Erfolg und Teilnehmerinnen sowie Leiterinnen konnten es in vollen Zügen geniessen. Im Anschluss folgte wieder der Tagesabschluss, bei dem alle ihre «Highlights oder Ablöscher» sagen und jenachdem eine Kerze anzünden oder ausblasen konnten. Als die Teilnehmerinnen im Bett waren, stand für uns Leiterinnen wieder mal die abendliche Tagessitzung

auf dem Programm, welche einen neuen Dauerrekord aufstellte und wir deshalb sehr spät ins Bett kamen.

Selbstständig unterwegs – Dienstag, 8. August 2017

Auch heute war das Programm bis zum „Ämtli“ nach dem Frühstück gleich. Ausser, dass uns heute einer unseren Küchenchefs verlassen musste. Danke Timon, für deinen grossen Einsatz. Im Anschluss folgte die Tageswanderung, welche bei unserem Biwakier-Platz endete. Dazu gab es fünf Gruppen, welche von drei verschiedenen Startpunkten aus starteten. Sie waren trotz des eher schlechten Wetters, ziemlich begeistert und motiviert zum Starten. Als alle Gruppen weg waren, machten wir Leiterinnen die nötigen Materialien parat, welche wir fürs Biwakieren brauchten. Die Gruppen mussten unterwegs verschieden Aufgaben (passend zur Bethany Geschichte) lösen und sich immer wieder melden, damit Taipa wusste wo sie sich ca. befanden. Da nicht alles Material im Bus Platz hatte, mussten wir zweimal fahren. Als dann die ersten Gruppen beim Schlafplatz eintrafen, fingen sie schon mit Kochen an. Heute durften alle Gruppen selber kochen und das Essen dazu haben sie erfragt. Wir Leiterinnen probierten bei jeder Gruppe ein wenig und so kamen auch wir zu unserem Essen. Eine Gruppe konnte mit Hilfe von Manuela sogar ein Schoggifondue auf dem Feuer auf die Beine stellen. Trotz Verspätung der Teilnehmerinnen führten wir noch den Block zu Prävention Sexueller Ausbeutung durch. Kurz nach 23:00 Uhr waren wir alle im Bett.

Zurück, aber anders – Mittwoch, 9. August 2017

Heute standen wir schon um 07:00 Uhr auf. Daher war es beim Frühstück ziemlich ruhig. Danach packten alle kräftig mit an und so waren wir schnell parat um zurück zu unserem Lagerplatz zu gehen. Auf dem Weg zurück warteten wir nach ca. 20 min. Unterwegssein eine Viertelstunde lang, bis wir wussten, wo wir langlaufen mussten. Nach weiteren 10 min. kamen wir wieder an unserem Biwak-Platz vorbei. Nun nahmen wir den direkten Weg zurück. Eigentlich vergleichbar mit Bethany's Erlebnis: Nach einigen Versuchen schaffte sie es, mit einem Arm auf das Surfbrett zustehen. Auf dem Lagerplatz angekommen starteten die Teilnehmerinnen mit dem Block Erlebnisort. Ihre Aufgabe bestand darin, einen Nachmittag zu planen und einen Ausschnitt daraus mit den anderen durchzuführen und umzusetzen. Danach lernten sie ein paar neue Spiele aus Spick'n'Kick. Das heutige Abendprogramm bestand daraus den Rollenwechsel von Teilnehmerinnen zu Hilfsleiterinnen anzuschauen. Als sie damit fertig waren hörte man die Stimmen über den gesamten Platz, wie alle begeistert mitsangen. Da der Leiterinnenhöck wieder etwas spät war, und Swenja das nicht gewohnt war, hatte sie Mühe um wach zu bleiben.

Donnerstag, 10. August 2017

Heute war wie gewohnt um 07:30 Uhr Tagwache und die Gruppenzeit fand, wie fast immer nach dem Frühstück und den „Ämtli“ statt. Danach fanden zum letzten Mal die Workshops statt. Heute hatten wir noch Besuch von Delila bekommen. Nach einem leckeren Mittagessen und der Freizeit, fand der OL statt. Da Myriam unbedingt wollte, dass Swenja mitlaufe, konnte diese fast nicht nein sagen und lief den OL mit einer Gruppe mit. Als sie zurück kamen hatte Louise die geniale Idee, Myriam und Swenja könnten den OL noch einmal laufen und die Postenblätter einsammeln. Was die beiden natürlich dann auch gemacht haben. Danach kam die wohlverdiente Abkühlung im Bielersee. Nach

dem OL hatten die Teilnehmerinnen Freizeit, einige gingen ins Dorf nach Erlach und einige blieben auf dem Lagerplatz. Somit hatten sie am Abend fast keinen Hunger mehr. Nach den Ämtli gab es den Block Leiten und Führen, den haben Delila und Sunny durchgeführt. Vor dem Feierabend haben wir wieder gesungen. Der Tagesabschluss mit den Teilnehmerinnen fand wieder am See statt, da dort einfach die beste Stimmung war. Als sie alle im Bett waren hatten wir noch unseren Leiterinnenhöck und danach gingen wir auch schlafen.

Vielen Dank – Freitag, 11. August 2017

Nach den Ämtli war Gruppenzeit zum Thema Dankbarkeit und danach fand im Regen ein Spielturnier unter Swenja's Leitung statt. Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmerinnen wieder etwas Freizeit und die Leiterinnen besprachen wie der Abbau am besten funktionieren würde. Der wurde dann auch so umgesetzt und alle haben mitgeholfen. Nach dem Abbau mussten die Teilnehmerinnen ihr Wissen von den Workshops unter Beweis stellen. Nach dem Abendessen gab es einen festlichen Kursabschluss, während dem wurden viele nette Sachen und Mercis auf Zettel geschrieben. Später als geplant haben wir dann noch Spiele gemacht, bei denen auch ein Team der Leiterinnen mitgeholfen hat. So konnten dann alle zufrieden und müde schlafen gehen. Der heutige Leiterinnenhöck war eigentlich sehr schnell vorbei, da wir auf Meli warteten. Sie kam vom Inselehospital zurück, da sie eine Teilnehmerinnenin dorthin begleitet hatte, welche sich am Morgen beim Spielturnier verletzt hatte. Zum Glück (oder Gott sei Dank) konnte sie uns einigermassen gute Neuigkeiten sagen und die Teilnehmerin musste nur eine Nacht dort zur Überprüfung bleiben. Danach war auch für uns Leiterinnen Feierabend.

Uf Widerluege – Samstag, 12. August 2017

Heute war die Gruppenzeit ein wenig anders als zuvor. Da es zum letzten Mal war und wir uns von unseren Gruppenmitgliedern verabschieden mussten. Danach fand wieder der Lagerabbau statt und wir luden die Autos mit allem Gepäck und Material. Währenddessen fanden noch die Feedback-Gespräche statt. Wie immer um 12:30 Uhr gab es Mittagessen. Heute in Form von Lunch. Danach gab es eine Sportlektion, die nach dem gestrigen Tag bei allen gut ankam. Um 13:50 Uhr gab es den Kursabschluss, bei dem mizu noch kurz etwas zum Kurs sagte. Als alle still dasassen, konnte es Manuela nicht sein lassen und fragte: „So, hesch es iz de!?“. Leider wusste nur Swenja, dass sie damit gemeint war. Um 14:15 Uhr mussten die Teilnehmerinnen ihre Rückreise antreten und es flossen massenhaft Tränen. Aber immerhin sehen sie sich ja schon bald am Cevi Festival Sauraus wieder. Für uns Leiterinnen hiess es jetzt fertig packen und noch die Kursauswertung besprechen. Danach gingen wir zurück in Richtung Bern. Oder besser gesagt nach Wattenwil, Ittigen und Bern. Das Endziel war dann allerdings in Wattenwil, wo wir das Material der Jungschar Wattenwil wieder versorgen mussten. Um ca. 18:45 Uhr verabschiedeten auch wir uns von einander und jede ging ihren eigenen Weg nach Hause.

Swenja Zingg